

CASINO verabschiedet sich

Wenn man den Quellen glauben darf, wurde die katholische Männergemeinschaft CASINO München-Au 1868 gegründet, von einem Herrn Michael Feuerstein in der damaligen Gastwirtschaft „Geigerwirt“ mit dem Namen „Union“. Der Verein wurde in politisch unruhigen Zeiten gegründet, vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche. Es ging hochpolitisch zu; durch Maßnahmen der Badischen Regierung sah sich die Katholische Kirche in ihrer Freiheit beschränkt, es entbrannte der sogenannte „Badische Kulturkampf“. Katholische Aktivisten riefen dann zur Gründung von privaten Gemeinschaften auf, um dem Bildungsmonopol des Staates etwas entgegenzusetzen, katholische Werte zu pflegen und weiter zu verbreiten und politisch zu diskutieren und Einfluss zu nehmen. Diese nannten sich „Kasino“, in Anlehnung an die seit Napoleon entstandenen privaten „Casinos“, in denen Vorträge gehalten und politisch diskutiert wurde, aber auch gemeinschaftliche Geselligkeit gelebt wurde.

Bis zu 300 Personen wurden Mitglied, die Vereinsveranstaltungen wurden bald ins damals neu errichtete Kolpingshaus in der Entenbachstraße verlegt, sogar ein Sängerbund wurde gegründet, den Konrad Riggauer (vgl. Riggauerweg) leitete. 1882 wurde die erste Fahne geweiht und 1888 das 20-jährige Jubiläum groß gefeiert. So beschrieb das Josef Kornprobst in seiner kleinen Chronik der Au.

Während der Weltkriegszeiten verringerte sich die Mitgliedsanzahl, das Vereinsleben stand fast still. Erst langsam erholte sich das CASINO München-Au wieder. 1961 konnte die zweite Fahne (die erste ging im Weltkrieg verloren) geweiht werden. Und erster großer Höhepunkt der Nachkriegszeit war die Feier vom 100-Jahre-Jubiläum 1968 mit Kardinal Julius Döpfner und einem Festvortrag vom damaligen Minister Alois Hundhammer.



Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war geprägt von besinnlich-geselligen Treffen, u.a. jährlich mit Kreuzweg, Anbetung am Gründonnerstag, Maiandacht, Rosenkranz, Adventsfeiern mit Frauentragen sowie regelmäßigen Vorträgen. Regelmäßig wurde Pater Rupert Mayer gedacht, sein Lieblingsgebet wurde neben dem Wessobrunner Gebet im Verein regelmäßig gebetet. Seine Seligsprechung 1987 und die Einweihung seiner Statue in der Mariahilfkirche waren

Höhepunkte im Vereinsleben vom CASINO.

Darüber hinaus gab es jährlich Tagesausflüge, gemeinsam mit dem Elisabethenverein und der KfD. Bemerkenswert war der Auftritt vom CASINO-Mitglied Egon Wach mit seinem Specht-Ratterer bei „Wetten dass?“ am 07.12.2002 und im Jahr danach im CASINO.



Zum 135. Gründungsfest 2003 stiftete das CASINO eine Votivkerze für die Gnadenkapelle. Rechtzeitig vor dem 140. Geburtstag konnte 2007 ein Reliquiar von Pater Rupert Mayer durch Stadtpfarrer Markus Gottswinter geweiht werden. 2007 war CASINO auch Gast bei der MVG und erfuhr einiges vom Bus-Nahverkehr in München. Am 12. Oktober 2008 wurde der 140. Geburtstag mit einem Pontifikalamt mit Bischof Joseph von Gwalior gefeiert. Im Nachgang konnten drei neue Mitglieder begrüßt werden.

Größeren Mitgliederzuwachs gab es danach, trotz eifriger Werbung in der Kirche und in den Pfarrbriefen, nicht mehr. 2025 gab es nur noch drei aktive Vereinsmitglieder, der Vorstand konnte nicht mehr vollständig



zusammenkommen, eine neue Vorstandswahl im Januar 2025 scheiterte. Der Entschluss fiel schwer, aber in der letzten Versammlung am 7. Mai 2025 wurde der Verein, im 157. Vereinsjahr, einstimmig aufgelöst.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ geht an den Vereinskassier, Herrn Klaus Benker, an Stadtpfarrer Michael Schlosser, der immer für den Verein da war, und vor allem an den Vorsitzenden, Herrn Alfred Huber. Alle Herren haben sich im Vorstand immer aktiv für das CASINO eingesetzt. Die Entscheidung fiel vor allem Herrn Huber, seit 1993 Vereinsvorsitzender, nicht leicht!

Das CASINO verabschiedet sich nun – und wünscht für die Zukunft der Gemeinde Mariahilf, der Mariahilfkirche und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern alles Gute und Gottes Segen.

Martin Schmolke

Textquellen:

Aufsatz Klaus Benker „CASINO“, Pfarrbrief Mariahilf, Ausgabe n.n.
<https://de.wikipedia.org/wiki/Kasinobewegung>

Bildquellen:

Votivkerze, Pfarrbrief Mariahilf, Ostern 2004
 Weihnachtsfeier, Pfarrbrief Mariahilf, Ostern 2005
 Reliquiar, Pfarrbrief Mariahilf, Herbst 2007